

# Bundesprogramm Demokratie leben!

## Einzelprojekte 2019

Aktiv gegen  
Rechtsextremismus und  
Menschen-  
feindlichkeit

### Aktions- und Initiativfonds

Hier finden Sie eine alphabetische Auflistung der Einzelprojekte, die 2019 im Gebiet der Landeshauptstadt Saarbrücken im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert werden.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Projektbeschreibung lediglich um einen kurzen Auszug handelt.

Für weitere Informationen zu den Einzelprojekten wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Projektträger oder die Lokale Koordinierungsstelle beim Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Ansprechpartnerinnen:

Veronika Kabis  
Tel. +49 681 905-1559  
veronika.kabis@saarbruecken.de

Anne Schibut  
Tel. +49 681 905-1352  
anne.schibut@saarbruecken.de

Weitere Informationen zum Bundesprogramm finden Sie unter:

[www.saarbruecken.de/demokratie\\_leben](http://www.saarbruecken.de/demokratie_leben)

[www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt

**SAAR  
BRÜ  
CKEN**

## Projekte im Rahmen des allgemeinen Aktions- und Initiativfonds 2019

Projektname	Projektträger	Projektbeschreibung (Auszug)
About Home. Kinder erzählen über ihre Heimat	Kulturverein Burbach e. V.	Im Projekt „About Home“ geht es darum, mit Kindern aus unterschiedlichen Lebensbedingungen und mit unterschiedlichen Nationalitäten über Heimat zu sprechen und mit ihnen gemeinsam in einem geschützten Raum ihr eigenes Verständnis von Heimat zu fördern. Hierbei steht im Fokus, dass die Kinder kreativ lernen, ihre eigene Geschichte selbst in Bilder und Worte zu fassen. Es sollen gemeinsam mit den Kindern Möglichkeiten entwickelt werden, deren Erlebenswelt, Gedanken und Erinnerungen aus eigener Perspektive heraus festzuhalten. Das Projekt soll versuchen, eine Brücke zwischen unterschiedlichen Heimatsentwürfen zu schlagen und einen Raum für eine mögliche neue, gemeinsame Heimat zu öffnen.
Angebote für Migrantinnen in Saarbrücken	fugeefilms gGmbH	Über ein vom fugeefilms-Kollektiv produziertes und kurzweiliges Video sollen verschiedene Projekte, die die Integration von Migrantinnen in der Landeshauptstadt Saarbrücken zum Ziel haben, visualisiert, erklärt und aufgelistet werden. Ziel ist, das bereits existierende und vielfältige Angebot für Migrantinnen und geflüchtete Frauen und Mädchen in Saarbrücken und Umgebung bekannter zu machen und neuzugezogene Frauen zur Teilnahme zu ermutigen. Das Video soll über verschiedene Wege an die Zielgruppe gelangen.
Der Mauer Fall. Das Projekt für mehr Menschlichkeit	Theater im Viertel - Studiotheater	Erstmalig schließen sich saarländische Bühnenkünstler_innen zusammen und positionieren sich mit dem Projekt „Der Mauer Fall – Das Projekt für mehr Menschlichkeit“ gegen Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Im Oktober und November 2019 werden sich alle Veranstaltungen im Theater im Viertel diesem Aufruf widmen. Alle Bürger_innen sind eingeladen, sich klar für Demokratie und Menschlichkeit einzusetzen. Thematisiert werden soll Mauerfall, Weltoffenheit, Toleranz, Freiheit, Verlust der Heimat, Migration und Finden der neuen Heimat.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt

**SAAR  
BRÜ  
CKEN**

Projektname	Projektträger	Projektbeschreibung (Auszug)
„EMPFÄNGER UNBEKANNT“ von Kressmann-Taylor. Szenische Lesung	Theater im Viertel- Studiotheater	<p>„Empfänger unbekannt“ ist der fiktive, aber auf authentischen Quellen basierende Schriftwechsel zwischen den Freunden Martin und Max aus den Jahren 1932. Beide betreiben eine Kunstgalerie in Kalifornien. Martin kehrt 1932 nach Deutschland zurück. Als er sich dort für eine Parteikarriere in der NSDAP entscheidet und er an seinem jüdischen Freund Max einen feigen Verrat begeht, zerbricht die Freundschaft auf schließlich auch für Martin fatale Weise.</p> <p>Die Korrespondenz zeigt in dramatischer Weise die rapide Entwicklung von Distanzierung über verbale Diskriminierung bis hin zu daraus resultierenden Taten auf. Die Parallelität zu antidemokratischen und rassistischen aktuellen Tendenzen, die gegen elementare Artikel des Grundgesetzes und gegen Menschen- und Völkerrecht gerichtet sind, stellt sich unmittelbar schon während der szenischen Lesung ein und kann und soll in anschließenden Diskussionen und Nachbearbeitungen mit Jugendlichen konkretisiert werden.</p>
Girls-Club	Die jungen Denker e. V.	<p>Durch das Projekt „Girls- Club“ soll Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund und/oder islamischer Religionszugehörigkeit ein geschützter Raum zur Verfügung gestellt werden um eigene Kompetenzen zu entdecken und zu entwickeln. Das Konzept konzentriert sich dabei auf die Themenfelder Selbstwahrnehmung, Diskriminierungserfahrungen und den Umgang mit ihnen, politische und gesellschaftliche Teilhabe, sowie die Prävention von Radikalisierung und Abspaltung von der Gesellschaft. Die verschiedenen Themen sollen in Seminaren, Workshops und Freizeitaktivitäten mit den Teilnehmerinnen altersgerecht bearbeitet werden.</p>

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt



Projektname	Projektträger	Projektbeschreibung (Auszug)
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextremistisches Menschenbild mindern durch Entstigmatisierung von Sozialleistungsbeziehenden	Weltveränderer e. V.	Am Beispiel von Arbeitslosengeld II- Beziehenden soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vielen Menschen näher liegt, als sie es selbst vermuten. Mit Hilfe einer öffentlich- wirksamen Straßenaktion sollen durch Informationsvermittlung und direkten Kontakt der Passant_innen mit Erwerbslosen konkret Vorurteile gegenüber Sozialleistungsbeziehenden abgebaut werden. Auch soll das Projekt darauf aufmerksam machen, dass Menschenwürde jedem Menschen bedingungslos zusteht. Aus Aussagen, die während der Straßenaktion aufgenommen werden und einzelnen Interviews mit verschiedenen Repräsentant_innen einzelner Gruppen wird ein Film erstellt, der auf die Problematik hinweist und dafür sensibilisiert, dass es objektive Vorteile bringt, wenn Menschen sich als gleichwertig ansehen. Der Film wird online verfügbar gemacht und saarlandweit an verschiedenen Orten vorgeführt.
Molschd wählt- Erhöhung der politischen Beteiligung an der Kommunal- und Europawahl	Diakonisches Werk an der Saar	Im Vorfeld der Kommunal- und Europawahl sind in Malstatt mehrere Aktionstage geplant, bei denen ein niedrigschwelliges Angebot für die potentiellen Wähler_innen geschaffen werden soll um einen Dialog über politische Anliegen anzuregen und Räume der Begegnung zu schaffen. Ziel ist, die Wahlbeteiligung zu erhöhen und auch langfristig das Engagement von Menschen für ihren Stadtteil anzuregen.
Migration, Behinderung Teilhabe – Eltern stärken Eltern!	Miteinander leben lernen gGmbH	Das Projekt verfolgt unter anderem das Ziel der Beratung und Unterstützung von Migrationsfamilien mit Kindern mit Behinderung bzw. Angehörigen über einen niedrigschwelligen Zugang zu diesen Familien. Die Mitglieder der Projektgruppe beraten aus persönlicher Betroffenheit als Eltern von Kindern mit Behinderung und Migrationshintergrund. Sie vermitteln sprachlich und erleichtern ggf. den Zugang zu Familien aus anderen Kulturkreisen. Es werden Möglichkeiten und Formen der stärkeren Anbindung neuer Familien erarbeitet.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt  
**SAAR  
BRÜ  
CKEN**

Projektname	Projektträger	Projektbeschreibung (Auszug)
Umsetzung eines Fortbildungsprogramms für das Jahr 2019	LAG Pro Ehrenamt e.V. in Kooperation mit dem Netzwerk ANKOMMEN	Es handelt sich um die Entwicklung eines Fortbildungsprogramms für Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Geflüchteten. Ziel ist die Unterstützung von Ehrenamtlichen durch Vermittlung von Grundlagenwissen sowie die aktive Information über Themen, mit denen zivilgesellschaftliche Akteur_innen der Hilfe für Geflüchtete in ihrer Unterstützungstätigkeit regelmäßig konfrontiert werden. Die geplanten Veranstaltungen dienen dem Ziel, die zivilgesellschaftlichen Akteur_innen in der Hilfe für Geflüchtete zu entlasten, ihnen ein Forum des Austauschs anzubieten und sie somit in ihrer Arbeit zu stärken. Gleichzeitig tragen die Fortbildungsangebote dazu bei, die ehrenamtlichen Akteur_innen als kompetente Ansprechpartner_innen für Institutionen weiterzubilden und so die Zusammenarbeit für alle Seiten zu erleichtern.
Saarbrücker Vorbereitung zum Projekt „Europäische Identität – Interkultureller Dialog von Künstler_innen und Kulturschaffenden in SaarLorLux.“	Singen Saar e. V.	Singen Saar e. V. will mit Mitteln der Kunst seinem Engagement für ein friedliches und demokratisches Europa Ausdruck verleihen. Das Projekt fordert Musiker_innen, Chöre, Schriftsteller_innen, Theatermacher_innen und Visualisierende auf zu erzählen, wo und mit welchen Idealen für sie ein demokratisches Europa zuhause ist.  Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit den Werten des demokratischen Europas unter verschiedenen Blickwinkeln.
Umzug der Vielfalt	Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.	Zum zehnjährigen Jubiläum des orientalischen Marktes in Burbach soll in besonderer Art auf den Ankunftsstadtteil und seine Möglichkeiten und Chancen im Rahmen eines Umzugs der Vielfalt aufmerksam gemacht werden. Angelehnt an die PatchWorkCity- Kampagne soll der Umzug dieses Moment noch verstärken und signalisieren, dass Vielfalt ein Gewinn ist. Nach dem großen Vorbild des „Karnevals der Kulturen“ in Berlin soll der Umzug eine Demonstration für die Vielfalt sein, die diese und den Stadtteil in ein nachhaltig positives Licht setzen soll.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt

**SAAR  
BRÜ  
CKEN**

Projektname	Projektträger	Projektbeschreibung (Auszug)
Veranstaltungsreihe Gegenwind	LSVD Saar e.V.	Das Thema Homosexualität ist in Deutschland, trotz der Eheöffnung, ein relevantes Menschenrechtsthema. Im Jahr 2019 sind insgesamt drei Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe geplant. Im Januar wird der bekannte Autor und Blogger Johannes Kram zum Thema Homophobie in der Mitte der Gesellschaft die Lesung „Ich hab ja nichts gegen Schwule, aber...“ halten. Im Frühjahr findet die Lesung und Diskussion „same love“ zur Coming out Thematik statt. Im Herbst bietet die Reihe die Veranstaltung „Geschlechtsidentität-Vortrag zu Transphobie“ an. Ziel des Projektes ist die Stärkung der Menschenrechte von Homosexuellen und der Abbau von Ängsten bei den Betroffenen.
Zwei Tage durch das Saarland	Russisches Haus e.V.	Im Rahmen von zwei eintägigen Ausflügen sollen Vereinsmitglieder_innen des Russischen Hauses, von denen viele einen jüdischen Hintergrund haben, mit Geflüchteten in Kontakt kommen. Hierbei sollen ein Austausch und ein Kennenlernen stattfinden. Die auf Langfristigkeit angelegte Vernetzung zwischen den Mitglieder_innen des Russischen Hauses und den Bewohner_innen eines Heimes für Geflüchtete soll dazu beitragen, Vorurteile bei den Vereinsmitglieder_innen abzubauen und Toleranz zu fördern. Darüber hinaus sollen die Vereinsmitglieder_innen, Ehemalige, Geflüchtete und Spätaussiedler_innen motiviert werden, Migrant_innen langfristig in ihrem Alltag zu unterstützen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Landeshauptstadt

**SAAR  
BRÜ  
CKEN**